

Presspiegel 2013

Press Documentation

Novomatic Group of Companies

Datum

Date

29.04.2013 / KW 17

Erstellt von

Prepared by

Dr. Reichmann



„APA“ 29.04.2013

OTS0011 5 II 0245 NEF0002 WI Mo, 29.Apr 2013
Politik/Wirtschaft/Kooperationen/CEE/Jahrestag

Jubiläumsveranstaltung 60 Jahre IDM - Auf zu neuen Ufern!

Wien (OTS) -

- Das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) wird 60 Jahre - Anlass für Rückschau und Ausblick.
- Die Festveranstaltung findet am 7. Mai 2013 - mit freundlicher Unterstützung durch die NOVOMATIC AG und das Land NÖ - im Palais Niederösterreich, Herrengasse 13, 1010 Wien, statt.
- U.a. mit Eröffnungsrede von EU-Kommissar Johannes Hahn, Festrede von Dragan Velikic und Paneldiskussion.

Das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) wurde 1953 in Salzburg unter der Leitung des österreichischen Politikers und

Diplomaten Theodor Hornbostel als unabhängiges "Forschungsinstitut für den Donauraum" gegründet. Das dezidierte Ziel der Gründungsväter war es, nationale Antagonismen durch die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der Länder Mitteleuropas zu überwinden.

Seiner Rolle als Beobachter, Begleiter und (Mit-)Gestalter des europäischen Integrationsprozesses wird das außeruniversitäre Forschungsinstitut, das 1993 in "Institut für den Donauraum und Mitteleuropa" umbenannt wurde und seit 2011 ein "An-Institut" der Wiener Universität für Bodenkultur ist, mithilfe von Veranstaltungen, Publikationen, Forschungsprojekten, Postgraduiertenförderung, Weiterbildungsveranstaltungen, Preisverleihungen und Exkursionen gerecht.

Ganz bewusst setzt das IDM auf die positiven Synergie- und Multiplikatoreffekte durch Kooperationen mit Institutionen im In- und Ausland, wie etwa Universitäten, Fachhochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen, NGOs, Wirtschaftsunternehmen, Kammern, Botschaften, Kulturinstituten und Verbänden.

Exzellente Vernetzung, zielgerichtetes Agieren und die kluge Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen prägen die Arbeit des IDM - eines Instituts mit österreichischer Herkunft und europäischer Zukunft!

Download der Einladung: <http://www.ots.at/redirect/Einladung3>

Rückfragehinweis:

Mag. Florian Ellinger, IDM
mailto:f.ellinger@idm.at
Tel.: +43 1 319 72 58-17

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/15449/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0011 2013-04-29/09:00

290900 Apr 13

Trendsetter des Monats



GABI BURGSTALLER

Hauptfrau. Der Untersuchungsausschuss zur Spekulationsaffäre des Landes Salzburg hat in den letzten Wochen ein beträchtliches Verantwortungsvakuum im Umgang mit Steuergeldern offen gelegt. Die gebürtige Oberösterreicherin Burgstaller, seit 2004 Landeshauptfrau, muss bei den Landtagswahlen am 5. Mai deshalb für die SPÖ retten, was zu retten ist. Davor waren ihr Ambitionen auf eine vorzeitige Übergabe an ihren Finanzlandesrat David Brenner nachgesagt worden. Da die ÖVP Neuwahlen lostrat, will sie doch nochmals kämpfen – und liegt im Finale wieder vor den Schwarzen.



URSULA PIËCH

Powerfrau. Am 16. Mai soll die Frau des Volkswagen-Patriarchen Ferdinand Piëch, eine gelernte Kindergärtnerin, auch noch in den Aufsichtsrat von Audi einziehen. Audi ist die Premium-Tochter des VW-Konzerns, dessen größte Aktionäre die Familien Piëch und Porsche sind. Anders als bei ihrer Bestellung in den VW-Aufsichtsrat vor einem Jahr sind die Corporate-Governance-Wächter, die eine Unvereinbarkeit von unternehmerischen und familiären Interessen diagnostizieren, diesmal aber auffällig leise. Die Österreicherin hat sich bei ihren bisherigen Auftritten im VW-Kontrollgremium bewährt, heißt es.



RUDOLF HABERLEITNER

Reizfigur. Via Gastronomielizenz will Haberleitner die Sonntagsöffnung erreichen – und damit doch nur Arbeitsplätze schaffen, so begründet der Dayli-Investor, warum er seit Wochen einzelne seiner Nahversorger-Geschäfte am Ruhetag aufsperrt lässt. Ab 2. Mai muss er mit konzertierter Gegenwehr der Gewerkschaft rechnen: Die will „Solidaritätskundgebungen“ vor der Dayli-Zentrale abhalten – und auch beim Dayli-Hälfteeigentümer, dem Glücksspielkonzern Novomatic. Bis Jahresende sollen alle 885 früheren Schlecker-Märkte, die Haberleitner 2012 übernommen hat, auf das neue Konzept umgestellt sein.

„Österreich“ 28.04.2013

ÖSTERREICH

TOP UNTERNEHMEN



Hannes Ametsreiter, A1.

Franz Wohlfahrt, Novomatic.

Thomas Jakoubek, BAI.

Sonja Sarközi, easybank.

Robert Lasshofer, Wr. Städtische.

Wolfgang Hesoun, Siemens.

Frank Hensel, REWE.

Die innovativsten Branchen des Landes im Überblick

© Österreichischer Rundfunk, Foto: Peter J. Böhm

GAMING

Der Rubel rollt weiter



Spielautomaten von Novomatic sind Exportschlager.

Novomatic Group, Wiesbaden

EXPANSIONSPLÄNE: Der Entertainment-Riese Novomatic hat heuer viel vor.

Trotz flauer Konjunktur will der Gaming-Riese mit Hauptsitz in Gumpoldskirchen (NÖ) heuer weiter wachsen: Unter anderem ist Deutschland im Visier.

Gaming zieht sowohl in Österreich wie international: Schon 2012 haben die beiden großen österreichischen Glücksspiel-Konzerne Novomatic und Casinos Austria den Umsatz gesteigert. Heuer erwartet Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt für seine weltweit tätige Gruppe weitere Zuwächse: „Trotz der pessimistischen Wirtschaftsprognose für 2013 erwarten wir eine Fortsetzung des Wachstumskurses der Novomatic-Gruppe. Kernmärkte wie etwa Deutschland und Italien werden dabei wesentlich zu dieser weiterhin stabilen Entwicklung beitragen.“

Der Entertainment-Riese hat einiges vor: In Österreich wird die Novomatic-Tochter Admiral Casinos & Entertainment AG (ACE)

die Ausrollung der Glücksspielgeräte auf Basis der gewonnenen Landesauspielungen fortsetzen und sich um Spielbankenlizenzen bewerben, so Wohlfahrt.

Die neuen Pläne für die globale Expansion

2013 stehe außerdem in Deutschland der Markteintritt im terrestrischen Sportwettgeschäft durch die deutsche Tochtergesellschaft von Admiral

Sportwetten im Bundesland Schleswig-Holstein bevor. Mit dem Abschluss des Lizenzierungsverfahrens für die restlichen Bundesländer wird bis Mitte 2013 gerechnet. „In Mittel- und Südamerika wird angesichts der weitgehend stabilen wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen auch für das Jahr 2013 von einer positiven Umsatzentwicklung ausgegangen“, so Wohlfahrt weiter: Seine Gruppe hat die Zahl der Spielstätten (Casinos) im Vorjahr auf weltweit 1.400 erhöht.

Sowohl aus eigener Kraft wie durch Zukäufe

Im Bereich des Online Gaming wird in den kommenden Jahren mit deutlichen Zuwächsen gerechnet. Das Wachstum soll aus der Akquisition weiterer Unternehmen in diesem Sektor ebenso wie durch organisches Wachstum der Greentube-Gruppe erreicht werden. „Durch die in dieser Woche erfolgte mehrheitliche Übernahme von I-NEW erhält der Bereich weitere Dynamik“, so Wohlfahrt.



Novomatic AG hat bei Umsatz 1,5-Mrd.-Grenze erreicht.

Novomatic AG baut aus

Rekordjahr für den Gaming-Riesen

Der Entertainmentkonzern Novomatic von Chef Franz Wohlfahrt ist weltweit präsent: Die Gruppe hat schon 22.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Österreich.

Im Jahr 2012 hat die Novomatic AG rund 1,5 Milliarden Euro umgesetzt, nach 1,39 Mrd. Euro im Jahr davor. Auch das Ergebnis hat sich erhöht; 2011 betrug der Jahresüberschuss 160 Mio. Euro.

Die Zahl der Spielautomaten hat der Konzern mit Hauptsitz in Gumpoldskirchen (Niederösterreich) ebenfalls gesteigert, statt 200.000 sind es nun mehr als 215.000. Novomatic betreibt weltweit über 1.400 eigene Spielstätten, etwa 200 mehr als ein Jahr davor. Der Mitarbeiterstand der Gruppe erhöhte sich um rund 3.000 Personen auf 22.000. Davon arbeiten 4.000 Menschen in Österreich.



Novomatic-Chef Wohlfahrt.

Auch die Tochter Admiral Sportwetten kann sich über ein zweistelliges Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr freuen: unter anderem wegen der Fußball-EM.

Novomatic in Zahlen

Die Umsatzzuwächse
Im Vorjahr hat die Novomatic AG rund 1,5 Milliarden Euro Umsatz gemacht.
Globale Präsenz
Mit 22.000 Mitarbeitern (um 3.000 mehr als ein Jahr zuvor) werden weltweit u. a. 1.400 eigene Spielstätten betrieben.

„Format“ 27.04.2013

Novomatic spielt im Mobilfunk mit

Der Gumpoldskirchner Glücksspielkonzern Novomatic will raus aus dem Spielsalon und auch auf Smartphone-Displays und Computer. Bereits 2009 stieg die Novomatic beim Wiener Spieleentwickler Greentube ein. Am 23. April gab der Konzern eine weitere Beteiligung bekannt. 50 Prozent hält Novomatic nun an einem Mobilfunk-Start-up aus dem Burgenland: der I-New Unified Mobile Solutions.

Die Mattersburger Firma von Peter Nussbaumer hat sich auf schlüsselfertige Komplettlösungen für Mobilfunker spezialisiert, die ohne eigenes Netz arbeiten – sogenannte MVNOs (Mobile Virtual Network Operator). Einen prestigeträchtigen Deal hat die Firma mit Virgin-Gründer Richard Branson gelandet, der mit I-New-Produkten in Lateinamerika arbeitet.

Mit der Novomatic kommt ein dritter Vorstand zu I-New: Peter Zimmerl. Novomatic-CEO Franz Wohlfahrt verstärkt den Aufsichtsrat, dessen Vorsitz der Ex-Telekom-General Boris Nemsic übernimmt.



FRANZ WOHLFAHRT. Novomatic-Chef kauft sich Know-how zu.

Schönherr berät Novomatic beim Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an I-NEW



Christian Herbst ©
Schönherr

Wien. Schönherr hat den Glücksspielkonzern Novomatic beim Erwerb einer Beteiligung von 50,057 Prozent an der I-NEW Unified Mobile Solutions AG beraten. I-NEW ist Dienstleister für virtuelle Mobilfunknetzbetreiber (Mobile Virtual Network Operators – MVNO) und Software-Entwickler für den Telekommunikationsbereich.

Die Verträge wurden am 19. April 2013 unterzeichnet, das Closing wird in zwei Monaten erwartet. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Mit Hauptsitz in Österreich, unterhält I-NEW auch Niederlassungen in den USA, Chile, Kolumbien und Neuseeland, heißt es in einer Aussendung.

Mit einem jährlichen Umsatz von mehr als drei Milliarden Euro ist Novomatic einer der größten integrierten Glücksspielkonzerne Europas. Die Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 43 Ländern und exportiert Gaming-Equipment in rund 80 Märkte.

Das Beratungsteam

Das Beratungsteam bei Schönherr bestand aus den Partnern Christian Herbst (Corporate/M&A) und Volker Weiss (EU & Competition) sowie den Associates Christian Pindeus und Maximilian Lang (beide Corporate/M&A).

I-NEW wurde von Andreas Habeler von Schuppich, Sporn & Winischhofer in Wien vertreten, heißt es.

„APA“ 26.04.2013

APA0580 5 WI 0452 WA/WB

Fr, 26.Apr 2013

Tourismus/Branchen/Großbritannien/Österreichweit/Brüssel/Europäische Union/Wirtschaft und Finanzen/Glücksspiele/Gibraltar/EU/Österreich/bwin

Deutschland vergibt Sportwettenlizenzen - Anspannung bei Bewerbern

Utl.: Erste Phase abgeschlossen - bwin rittert um Lizenz - Rechtliche Situation in Deutschland chaotisch

Wien/Gibraltar/Brüssel (APA) - Deutschland vergibt derzeit landesweit Konzessionen für Online-Sportwetten. Der Vergabeprozess ist nun in die zweite Phase gegangen. Die Anspannung bei den Bewerbern, darunter der österreichisch-britische Glücksspielriese bwin.party, ist groß. Von knapp 100 Interessenten wurde nur etwas mehr als ein Dutzend zu tiefergehenden "Gesprächen" eingeladen, wie die APA erfahren hat. Das für die Vergabe zuständige Hessische Ministerium des Inneren und für Sport hält sich bedeckt.

"Bei dem Verfahren zur Vergabe der Sportwettkonzessionen handelt es sich um einen Geheimwettbewerb", so Ministeriumssprecher Mark Kohlbecher am Freitag auf Anfrage der APA. Da das Verfahren noch nicht abgeschlossen sei, "kann schon aus dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung keine Information zu einzelnen Bewerbern erfolgen."

Nicht einmal die genaue Anzahl der Konzessionen wird bekannt gegeben. In Branchenkreisen geht man von 20 Lizenzen aus.

Auch bwin will sich dazu momentan nicht äußern. "Das Verfahren findet sich immer noch in der zweiten Stufe, es wurde unseres Wissens von der Behörde noch keine Entscheidung über die Vergabe oder Ablehnung von Konzessionen getroffen", teilte ein Sprecher von bwin Deutschland der APA mit.

Dem Unternehmen sei von der Behörde "auf Nachfrage ausdrücklich und schriftlich bestätigt" worden, "dass es noch im Konzessionsverfahren sei".

Als weltweit größter börsennotierter Online-Gaming-Konzern und Marktführer bei Internet-Sportwetten in Deutschland gehe bwin davon aus, "den Anforderungen im Konzessionsverfahren zu entsprechen und eine Konzession zu erhalten".

Auf die Frage, ob das Ministerium bwin auch zu Gesprächen eingeladen hat, erklärte der Sprecher, "dass wir darüber hinaus hinsichtlich des konkreten Verfahrens zu Stillschweigen verpflichtet sind".

Der deutsche Markt ist ob seiner Größe für Anbieter von Internet-Sportwetten einer der wichtigsten. In dem Nachbarland fallen Sportwetten - im Gegensatz zu Österreich - unter das staatliche Glücksspielmonopol. Wie Österreich hat aber auch Deutschland Probleme mit der EU-Konformität seiner Glücksspielgesetzgebung und öffnet nun seinen Markt.

Aber das verläuft sehr holprig. Der neue Glücksspielstaatsvertrag der deutschen Länder, im Rahmen dessen die Lizenzen jetzt vergeben werden, könnte überarbeitet werden müssen, glauben Rechtsexperten. Außerdem seien Klagen programmiert: Jene Bewerber, die jetzt nicht zum Zug kommen, würden wohl sofort vor Gericht ziehen.

Momentan ist die Rechtslage alles andere als eindeutig. Das nördliche Bundesland Schleswig-Holstein ist ursprünglich dem Staatsvertrag nicht beigetreten und hat eigenhändig Lizenzen vergeben, unter anderem an die österreichischen Firmen bwin.party, bet-at-home und Novomatic. Mit dem Regierungswechsel in Kiel kam dann der Schwenk: Schleswig-Holstein trat dem Glücksspielvertrag doch bei, die bereits vergebenen Lizenzen bleiben aber bestehen. Jetzt dürfen Firmen, die eine Konzession aus Schleswig-Holstein haben, dort auch Casino- und Pokerspiele anbieten, im Rest des Landes nicht.

„Kronen Zeitung“ 25.04.2013

Eigner spricht Machtwort: Dayli bleibt sonntags zu

Gumpoldskirchen. – Die Schlecker-Nachfolgekette Dayli, wegen Sonntagsöffnung mit der Gewerkschaft im Clinch, bleibt doch am Sonntag zu. Franz Wohlfahrt (Foto), Chef der Glücksspielfirma Novomatic (Hälfteeigentümer bei Dayli), hat verlangt: „Keine Sonntagsöffnung, solange die Rechtslage nicht klar ist.“



Foto: Peter Tomischi

Mehr Infos auf kronen.at

„Österreich“ 25.04.2013

Läden bleiben sonntags geschlossen – Freitag Gesetzesnovelle

Novomatic pfeift dayli zurück

Hälfteeigentümer Novomatic dreht die Sonntagsöffnung bei dayli vorerst ab.

In den Streit um die Sonntagsöffnung beim Schlecker-Nachfolger dayli hat sich nun Hälfteeigentümer Novomatic eingeschaltet. Mit dayli-Chef und Mitgesellschafter Rudolf Haberleitner sei vereinbart worden, dass die Filialen sonntags nicht mehr öffnen, bis die Rechtslage eindeutig geklärt sei.



Führer, Novomatic

Novomatic-Chef F. Wohlfahrt (l.), dayli-Boss R. Haberleitner.

„Wir wollen mit dieser Lösung zur Versachlichung der aufgeheizten Diskussion und zum Wohl des Unterneh-

mens und der Mitarbeiter beitragen“, so Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt. Die Gewerkschaft hat ja Klage gegen die sonntags offenen dayli-Filialen eingebracht.

Neues Gesetz. Eine Gesetzesnovelle, die Schlupflöchern bei der Sonntagsöffnung (etwa via Gastro-Lizenz bei dayli) den Riegel vorschiebt, soll laut Insidern am Freitag im Parlament beschlossen werden. (sea)

SONNTAGSRUHE Nahversorger überrascht mit Einlenken, unmittelbar bevor die Politik die Gesetzeslücke schließt

Ein bisschen Gastronomie wird Dayli nicht für die Sonntagsöffnung reichen

Gesetzgeber verlangt, dass Gastgewerbe dominiert – Partner verkündet den Rückzieher

LINZ/WIEN. Die Ereignisse rund um die Sonntagsöffnung überschlagen sich. Dayli machte gestern, Mittwoch, einen kuriosen Rückzieher. Gleichzeitig ist klar, dass der Nationalrat ohnehin demnächst das größte Schlupfloch in der Ladenöffnungs-Gesetzgebung schließen wird.

Dieser Rückzieher ist deshalb bemerkenswert, weil er vom 50-Prozent-Partner von Dayli-Gründer Rudolf Haberleitner verlautbart worden ist. Es sei mit Haberleitner vereinbart worden, dass von der Sonntagsöffnung der umgebauten Filialen so lange Abstand genommen werde, bis die Rechtslage eindeutig geklärt sei. „Wir wollen mit dieser Lösung zur Versachlichung der aufgeheizten Diskussion der letzten Tage und zum Wohl des Unternehmens und der über 3800 Mitarbeiterinnen beitragen“, heißt es in einer Pressemitteilung, die den Titel trägt: „Novomatic tritt für Konsens mit Gewerkschaften ein“.

Kein Kommentar von Dayli-Chef
Haberleitner selbst war gestern nicht für eine Stellungnahme erreichbar. Die Frage, ob Dayli am Sonntag in den wenigen neuen Filialen bislang mit rechtlicher Deckung geöffnet hat, wird sich außerdem bald erübrigen. Der Nationalrat wird demnächst die Gewerbeordnung im Paragraphen 111 ändern und beschließen, dass das gastronomische Nebenrecht, auf das sich Haberleitner stützt, beschränkt wird. Die Erlaubnis zur Sonntagsöffnung soll damit nur noch für Betriebe gelten, die den „überwiegenden Charakter eines Gastronomiebetriebes“ aufweisen.



Kein Zutritt mehr am Sonntag: Das gilt ab sofort für alle neuen, also bereits umgebauten Dayli-Filialen.

Foto: APA

In der gesamten Öffnungsdebatte bleibe zwar weiter eine Grauzone, sagt der Linzer Universitätsprofessor Andreas Janko den ÖÖ-Nachrichten (siehe Artikel unten). Die Kernfrage sei jedoch geklärt: „Im Regelfall wird es für jedermann leicht erkennbar sein, welche Komponente in einem Geschäft im Vordergrund steht. Mit Umsatz, Flächenverbrauch, Mitarbeiterzahl, Einsatz von Werbemitteln im jeweiligen Bereich und dergleichen lassen sich Indikatoren finden, mit denen der subjektive Eindruck objektiv überprüft werden kann.“

Die Gastronomiekomponente in den Dayli-Shops ein wenig auszuweiten, würde sicher nicht reichen. Derzeit handelt es sich ja nur um ein kleines Bistro auf einem Bruchteil der Ladenfläche.

Andererseits werden aber noch die Klagen, die die Gewerkschaft gegen Dayli eingebracht hat, zivilrechtlich behandelt werden. Professor Janko glaubt, dass verfassungsrechtliche Fragen ein Thema werden könnten.

Die Arbeitnehmervertreter zeigten sich gestern erfreut über den Dayli-Rückzieher. Sie hatten den

Novomatic-Chef Graf hält 50 Prozent an Dayli und greift ein. (APA)



Händler in den vergangenen Wochen auch mit Anzeigen bei Arbeitsinspektoraten, Gewerbebehörden und Gebietskrankenkassen eingedeckt.

Gastrotarif spart 100 Prozent

Hauptvorwurf: Es bestehe der Verdacht, dass Dayli die Sonntagsmitarbeiterinnen bloß nach dem Gastrotarif entlohne. Nach diesem Kollektivvertrag fallen nämlich keine Sonntagszuschläge an, während bei Handelsangestellten 100 Prozent Zuschlag zu zahlen wären.

Dayli-Chef Haberleitner hat stets betont, die Sonntagsöffnung sei für sein Projekt nicht überlebenswichtig (le)

3 Fragen an...



Foto: APA

REINHOLD MITTERLEHNER Wirtschaftsminister

Der Oberösterreicher in der Bundesregierung erläutert, warum er die Sonntagsruhe verteidigt.

1 Bei den Kaufleuten herrscht helle Aufregung wegen der Sonntagsöffnung von Dayli.

Mitterlehner: Wir haben eine bestehende gesetzliche Regelung – keine generelle Sonntagsöffnung. Wenn jemand so vorgeht wie Dayli, dass er mit Gutachten und Konstruktionen die Regeln weitgehend interpretiert und umgehen will, dann ist das nicht positiv. Daher werden wir dieser Konstruktion mit einer gesetzlichen Klarstellung einen Riegel vorschieben.

2 Dayli sagt, ohne Sonntagsöffnung gibt es weniger neue Jobs.

In Österreich kann man nicht alles mit Investitionen und Arbeitsplätzen rechtfertigen. Wir haben einen gesetzlichen Rahmen, und der gilt für alle.

3 Wieso erlauben Sie nicht eine generelle Öffnung? Die Unternehmen sollen selbst entscheiden.

Kleinbetriebe würden in die Defensive gedrängt und könnten mit den Großen nicht mithalten, weil sie nicht deren Organisationskraft haben. Sie haben Wettbewerbsnachteile. Die Sonntagsöffnung bringt – mit Ausnahme der Tourismusgebiete – keine Mehrumsätze, sondern nur eine Verschiebung. Es gibt dazu aber auch in der Wirtschaftskammer unterschiedliche Zugänge, je nach Branche oder Betrieb.

Nahversorger dayli hält seine Filialen auf Druck von Miteigentümer Novomatic sonntags geschlossen

Rückschlag für Sonntagsrebelln

Von Sophia Freynschlag

■ Breite Front gegen die Sonntagsöffnung
– Schlupfloch im Gesetz wird geschlossen.

Wien. In der Diskussion um die Sonntagsöffnung geht ein Ruck in Richtung geschlossene Läden: Der Nahversorger dayli (vorher Schlecker) rudert mit seinen Plänen zurück und eine Gesetzesnovelle soll ein häufig genutztes Schlupfloch schließen. Damit hat nach Richard Lugner, der seit Jahren für eine Liberalisierung eintritt, nun dayli-Miteigentümer Rudolf Haberleitner den Kampf für den offenen Sonntag verloren.

Die umgebauten dayli-Filialen bleiben am Sonntag geschlossen, bis die Rechtslage eindeutig geklärt ist. Dies hat Novomatic als Halfteeigentümerin von dayli mit Haberleitner vereinbart, wie der Glücksspielkonzern am Mittwoch mitteilte. „Wir wollen mit dieser Lösung zur Versachlichung der aufgeheizten Diskussion der letzten Tage und zum Wohl des Unternehmens und der mehr als 3800 Mitarbeiterinnen beitragen“, sagt Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt.

Zuvor hatte die Gewerkschaft Proteste vor der dayli-Zentrale in Pucking und vor dem Novomatic-Forum in Wien angedroht. Nun hat dayli eingelenkt. „Wir freuen uns im Sinne der Betroffenen, dass sich jetzt offenbar die Vernunft durchgesetzt hat“, sagt Wolfgang Katzian, Vorsitzender der Gewerkschaft GPA-djp.

Konzept des Nahversorgers dayli wackelt gewaltig

Für dayli ist die geplante Gesetzesnovelle allerdings ein herber Rückschlag: Haberleitner wollte bis Frühjahr 2014 alle 885 Filia-

len in Österreich mit Bistro austatten und sah die Sonntagsöffnung „als wesentlichen Bestandteil des Konzepts“. Notfalls würde das Konzept allerdings auch ohne offenen Sonntag funktionieren, meinte der dayli-Chef kürzlich in einer Pressekonferenz. Haberleitner war am Mittwoch nicht für eine Stellungnahme erreichbar.

Der Händler will eine breite Palette von Drogerieartikeln über Kleidung bis zur Autovermietung anbieten. Branchenkenner zweifeln jedoch am Erfolg des Nahversorger-Konzepts: „Das Konzept des Greißlers ist am Aussterben“, sagt Hanna Bomba-Wilhelmi, Geschäftsführerin des Standortberaters RegioPlan. Ein Händler brauche Kundenfrequenz, um erfolgreich zu sein – doch auf Kunden aus der Nähe zu hoffen, die nicht mobil sind, sei wenig erfolgversprechend.

Gesetz könnte am Freitag auf den Weg gebracht werden

Seit Mitte Jänner hielt dayli die umgebauten Filialen mit Bistro sonntags offen – auf Grundlage einer Gastronomiekonzession. Diese Berechtigung erlaubt Betrieben, an sieben Tagen die Woche Reisebedarf wie Toiletteartikel, Badeartikel, Lektüre, Geschenkartikel sowie Getränke und Speisen zu verkaufen.

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner will den Missbrauch der Sonntagsöffnung abstellen und plant daher eine gesetzliche Klarstellung, die noch in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden soll. Konkret geht es um die



Dämpfer für Sonntagsöffnung: Handelskette dayli hat nach Klagen der Gewerkschaft eingelenkt. Foto: apa

Ausnahmen für Gastronomiebetriebe, die in Paragraph 111 der Gewerbeordnung geregelt sind.

Morgen, Freitag, steht eine Gewerberechtsnovelle auf der Tagesordnung im Nationalrat. Das wäre eine Gelegenheit, um gleichzeitig das Schlupfloch für die Sonntagsöffnung zu schließen, sagt die Sprecherin des Ministers. Geht sich dieser Termin nicht aus, könnte die Änderung im Juni Thema im Wirtschaftsausschuss im Parlament sein.

Künftig soll die Ausnahme für die Sonntagsöffnung nur in Anspruch genommen werden können, wenn der überwiegende Cha-

rakter des Betriebs die Gastronomie ist. Damit soll verhindert werden, dass Geschäfte sonntags öffnen, die wie dayli hauptsächlich Drogeriewaren anbieten.

Auch Spar öffnet sonntags mit Gastrokonzession

Auch die Spar-Filiale in der Wiener Babenbergerstraße, die neben Menüs und Snacks großteils abgepackte Lebensmittel anbietet, hat mit einer Gastrokonzession jeden Tag geöffnet. Nun wartet der Händler die Gesetzesnovelle ab. Spar-Sprecherin Nicole Berkmann heißt sagt: „Wir halten uns an alle gesetzlichen Regelungen.“

Derzeit ist aber noch unklar, woran sich der wesentliche Anteil der Gastronomie in einem Betrieb festmachen lässt und wie hoch dieser sein muss. „Je weniger Grauzonen es gibt, umso besser für die Rechtssicherheit“, sagt Bettina Lorentsich, Handelsobfrau in der Wirtschaftskammer.

Dennoch werden zahlreiche Ausnahmen bestehen bleiben: Die geplante Änderung der Gewerbeordnung betrifft weder Lebensmittel- noch Reisebedarf-Geschäfte an Bahnhöfen oder Flughäfen noch Bäckereien und Tankstellen-shops: Diese dürfen wie bisher am Sonntag offenhalten. ■



Novomatic steigt bei Nemsic-Firma ein

Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt: „Gute Synergien.“

■ Übernimmt 50,1% des Telekom-Pioniers I-New



Boris Nemsic wird Aufsichtsratschef bei I-New.

Die burgenländische Firma I-New entwickelt und betreibt Mobilfunktechnologie.

Neue Technologie-Partnerschaft in Österreich: Der Glücksspielkonzern Novomatic beteiligt sich mehrheitlich (50,1%) an dem Telekomunternehmen I-New mit Sitz in Mattersburg (Burgenland). Gegründet wurde I-New von Peter Nussbaumer, beteiligt ist mit 8,25% auch der frühere Telekom-Austria-Chef Boris Nemsic, der nun zum neuen Aufsichtsratschef bestellt wird.

Virtuelle Handynetze. I-New hat die Mobilfunktechnologie für Richard Bransons Virgin Mobile zum Einstieg in Lateinamerika entwickelt. Die Firma bietet die komplette Technik für virtuelle Handynetze in einer nur schrankgroßen Box – „ein globales Wachstumsfeld“, so Nemsic.

Zwischen Novomatic und I-New gebe es „hervorragende Synergiepotenziale“, sagt Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt. Man werde nicht nur das Wachstum von I-New im Telekombereich unterstützen, sondern auch „I-New-Aktivitäten im Machine-to-Machine-Business, Transaktionsgeschäft sowie im Bereich des Mobile Gaming und Entertainments maßgeblich entwickeln“, so Wohlfahrt. *A. Sellner*

Novomatic kauft Mobilfunkfirma

**I-NEW soll Technologie für
Handyspiele liefern – Aufsichts-
ratschef wird Boris Nemsic.**

[WIEN/EID] Glücksspiel auf dem Handy – dieses vielversprechende Geschäftsfeld will die Novomatic künftig in Österreich anbieten – auch wenn ihr dafür noch die Rechtsbasis fehlt, da im Glücksspielgesetz die Lizenz für Online-Spiele mit der Lotterien-Konzession verknüpft ist. Einen wichtigen Schritt dazu – vorerst im Ausland – hat die Novomatic nun gemacht: Sie hat die Mehrheit an der österreichischen Hightech-Schmiede für Mobilfunk, I-NEW, übernommen.

Neuer Aufsichtsratschef der I-NEW, die 2006 von Peter Nussbaumer, Thomas Polak und Michael Mramor gegründet worden ist und unter anderem für die Virgin Mobile von Richard Branson die gesamte Mobilfunktechnologie für den Einstieg in Lateinamerika entwickelt hat, ist Ex-Telekom-Austria-Boss Boris Nemsic. Er hält an I-NEW 8,25 Prozent. Auch Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt wird Aufsichtsrat.

„Falter“ 24.04.2013

Glücksspiel: „Dringliche“ an Voves Eine dringliche Anfrage an SP-Landeshauptmann Franz Voves kündigte die KPÖ an. Grund ist die Überlegung des Landes, einem Prozess eines Spielsüchtigen gegen den Novomatic-Konzern beizutreten. Falls das Land sich auf die Seite von Novomatic schlage, so sei dies „eine skandalöse Komplizenschaft der Politik mit der Glücksspielindustrie“. Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler: „Unserer Meinung nach duldet das Land seit langer Zeit Automaten, die dem Gesetz widersprechen.“

„APA“ 24.04.2013

OTS0108 5 WI 0103 NMC0001 II

Mi, 24.Apr 2013

Handel/Politik/Glücksspiele/Unternehmen/Gewerkschaften

Novomatic tritt bei DAYLI-Sonntagsöffnung für Konsens mit Gewerkschaft ein

Gumpoldskirchen (OTS) - Novomatic hat als Hälteeigentümerin bei DAYLI mit dem Mitgesellschafter Dr. Rudolf Haberleitner vereinbart, dass in den DAYLI-Filialen von der Sonntagsöffnung solange Abstand genommen wird, bis die Rechtslage eindeutig geklärt ist. "Wir wollen mit dieser Lösung zur Versachlichung der aufgeheizten Diskussion der letzten Tage und zum Wohl des Unternehmens und der über 3.800 Mitarbeiterinnen beitragen", erklärt Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor der Novomatic AG.

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leitung Konzern-Kommunikation
NOVOMATIC AG
Wiener Strasse 158
2352 Gumpoldskirchen, Austria
Tel.: +43-2252-606 680
Fax: +43-2252-606 448
Mobil: +43-664-301 48 20
Mail: hreichmann@novomatic.com
www.novomatic.com
www.novomaticforum.com

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1840/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0108 2013-04-24/10:37

241037 Apr 13

„APA“ 23.04.2013

APA0310 5 WI 0101 IT

Di, 23.Apr 2013

Branchen/Freizeit/Österreichweit/IT/Lebensart/Telekommunikationsservices/Wirtschaft und Finanzen/Glücksspiele/Österreich

Novomatic steigt mit 50,1 Prozent bei burgenländischer I-NEW ein

Utl.: Nemsic wird Aufsichtsratspräsident

Wien (APA) - Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic steigt mit 50,1 Prozent bei dem Mattersburger I-New Unified Mobile Solutions AG (I-NEW) ein. Laut "Firmen-Compass" erzielte I-New im Vorjahr mit 45 Mitarbeitern 9 Mio. Euro Umsatz. Aufsichtsratsvorsitzender von I-New wird der ehemalige Telekom-Austria-Chef Boris Nemsic.

Ein Closing des Deals soll in zirka zwei Monaten erfolgen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Manager Peter Nussbaumer und Ronald Satzinger bleiben in ihren Positionen. Als dritter Vorstand wurde Peter Zimmerl bestellt.

(Schluss) stf/kre

APA0310 2013-04-23/13:26

231326 Apr 13

„www.onlinecasinotest.com“ 23.04.2013

Novomatic als größter Hersteller von Multiplayer-Games in Frankreich

Der Französische Glücksspielmarkt hat einiges zu bieten und Novomatic spielt eine große Rolle auf diesem Markt, denn das Unternehmen gilt als größter Hersteller von Multiplayer-Games in Frankreich.



Novomatic als größter Hersteller von Multiplayer-Games in Frankreich

In Zusammenarbeit mit Austrian Gaming Industries GmbH (AGI) und dem Vertriebspartner Bally France ist das Unternehmen Novomatic mit den eigenen Multiplayer Produkten in Frankreich voll auf Erfolgskurs. Neben den erfolgreichen Produkten hat Novomatic in Frankreich außerdem eine weit reichende Palette an Produktinnovationen sowie eine gelungene Performance im Betrieb und hervorragenden After-Sales-Service zu bieten.

Besonders auch als Anbieter von Roulette-Multiplayer-Games konnte Novomatic sich in Frankreich einen Namen machen. Zuletzt konnte das zehnte elektronische Roulette mit Croupier mit dem Namen Novo TouchBet Live-Roulette in Amneville installiert werden. Bei den führenden Casino Gruppen in Frankreich konnte Novomatic bereits mit den verschiedenen Roulette-Systemen punkten und sich so Anerkennung bei den Betreibern verschaffen.

Novo Unity 2 konnte sich bisher in den französischen Casinos wunderbar durchsetzen. Die Techniker von AGI konnten die Systeme fachmännisch integrieren und auch nach der Installation versprechen die Systeme von Novomatic den Nutzern hervorragende Leistung. Derzeit erhofft sich Novomatic in Frankreich die Zulassung zweier Projekte, die zur Zeit im Casino Niederbronn getestet werden.

Hierzu zählen Novo Multi-Roulette und ein Multi-Game-Konzept auf einem Terminal mit elektronischem Blackjack und Roulette. Wenn diese Produkte die Zulassung erhalten, dann würde sich die Palette der Spiele für die Kunden in den Casinos enorm erweitern. Ein umfassendes Angebot könnte dann langfristig auch die Nachfrage steigern. Letztendlich ist es auch in Frankreich das Ziel der Anbieter, dass die Kunden zufrieden und glücklich sind und damit langfristig an die Anbieter gebunden werden können.

„OTS“ 23.04.2013

Handel/WKÖ/Sonntagsöffnung

2013-04-24 / 14:50:13 / [Wirtschaftskammer Österreich](#)

WKÖ-Lorentschitsch: "Wichtiger Schritt zu vernünftiger Lösung bei Sonntagsöffnung getan"

Utl.: Handelsobfrau begrüßt Erklärung von **Novomatic** zu Sonntagsöffnung von Dayli - "Dient einer Versachlichung der Diskussion" =

Wien (OTS/PWK259) - "Die aktuelle Ankündigung von **Novomatic** als Hälfteigentümer beim Handelsunternehmen Dayli ist ein wichtiger Schritt zu einer vernünftigen Lösung in der Frage der Sonntagsöffnung. Sie trägt maßgeblich zu einer Versachlichung der bislang intensiv geführten Diskussion bei", erklärt Bettina Lorentschitsch, Obfrau der Bundessparte Handel der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

"Ein nächster Schritt muss nun die gesetzliche Klarstellung seitens der Politik in Sachen Sonntagsöffnung sein. Es muss im Gesetz klar ersichtlich sein, was der Gesetzgeber will und was nicht. Je weniger Grauzonen es gibt, umso besser für die Rechtssicherheit", so Lorentschitsch: "Damit soll Klarheit im Sinne aller Beteiligten geschaffen werden." (JR)

~

Rückfragehinweis:
Bundessparte Handel
Mag. René Tritscher
Tel.: 05 90 900-3339
E-Mail: bsh@wko.at
Internet: <http://www.derhandel.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/240/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0267 2013-04-24/14:50

241450 Apr 13

„OTS“ 23.04.2013

Mobilfunk/Kooperationen/Glücksspiele/Unternehmen/Technologie/IT
2013-04-23 / 13:12:35 / PRIMA VISTA Media & Consulting GmbH

NOVOMATIC steigt als strategischer Partner mehrheitlich beim Telekom-Hightech-Unternehmen I-NEW ein - BILD =



Fotograf: Roland Unger/I-NEW
Fotocredit: Roland Unger/I-NEW

Mattersburg/Gumpoldskirchen (OTS) - Die I-NEW Unified Mobile Solutions AG (I-NEW) aus Mattersburg, die für Richard Bransons Virgin Mobile zuletzt die gesamte Mobilfunktechnologie für den Einstieg in den lateinamerikanischen Markt entwickelt hat und diese auch betreibt, setzt einen weiteren wichtigen strategischen Schritt in ihrer globalen Expansion: Die NOVOMATIC AG, die Synergien in den modernen Kommunikationsmedien sieht, steigt als kapitalstarker Partner ein und beteiligt sich im Wege eines Aktienkaufes mit 50,097 % am Unternehmen. Ein entsprechender Vertrag wurde letzten Freitag unterzeichnet. Ein Closing des Deals soll in zirka zwei Monaten erfolgen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Peter Nussbaumer, der die I-NEW-Technologie maßgeblich entwickelt und das Unternehmen aufgebaut hat, bleibt auch nach dem Einstieg der NOVOMATIC AG CEO der I-NEW, ebenso wird Finanzchef Mag. Ronald Satzinger weiterhin die Position des CFO bekleiden. Als dritter Vorstand von I-NEW bekleidet Mag. Peter Zimmerl für NOVOMATIC die Rolle des Head of Payment Systems und greift auf mehr als 20 Jahre Erfahrung im Zahlungsverkehr, unter anderem bei der Pay Life Bank und Europay Austria, zurück. "Die Partnerschaft mit NOVOMATIC ist langfristig angelegt und ein bedeutender Schritt, der es uns ermöglicht, rascher als geplant in neue Märkte vorzudringen", so Peter Nussbaumer: "NOVOMATIC ist ein herausragender Partner für unsere Strategien".

Mit einem Umsatz von deutlich mehr als drei Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2012 ist die NOVOMATIC Group of Companies einer der größten integrierten Glücksspielkonzerne der Welt und die klare Nummer eins in Europa. Die im Jahr 1980 vom Industriellen Prof. Johann F. Graf gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 43 Staaten, exportiert Hightech-Gaming-Equipment in 80 Länder und beschäftigt weltweit 22.000 Mitarbeiter, 4.000 davon in Österreich. Die Beteiligung an I-NEW ist für die NOVOMATIC-Gruppe ein wichtiger Schritt, vor allem in Bezug auf die Distribution von Spielecontent über die neuen Medien. I-NEW soll dabei künftig eine wichtige Rolle spielen.

NOVOMATIC-Generaldirektor Dr. **Franz Wohlfahrt**: "Die NOVOMATIC AG will als einer der führenden Technologiekonzerne Österreichs ihren Beitrag zu einem raschen Wachstum der I-NEW AG im Telekommunikationsbereich leisten. Daneben werden wir auch I-NEW-Aktivitäten im Machine-to-Machine-Business, Transaktionsgeschäft sowie im Bereich des Mobile Gaming und Entertainments maßgeblich entwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass es zwischen beiden Unternehmen hervorragende Synergiepotentiale gibt."

Zwtl.: Boris Nemsic neuer I-NEW-Aufsichtsratschef

I-NEW-Aktionär Dr. Boris Nemsic, zuletzt Vorstandsvorsitzender der Vimpelcom Group und davor Telekom Austria-CEO, wird als neuer Aufsichtsratsvorsitzender der I-NEW bestellt. "Die neue Eigentümerstruktur ermöglicht I-NEW die Verbindung aller Vorteile, die die Shareholder einbringen, zu nutzen: die gesunde finanzielle Basis für Wachstum, Telekomerfahrung und World-Class-Produkte, die bereits große Akzeptanz in allen Kundensegmenten gefunden haben. Eine kompakte Führungsstruktur und die Shareholder zusammen mit dem Management-Team sind Garant für eine nachhaltige Entwicklung der I-NEW", so Nemsic. Zum dreiköpfigen Aufsichtsgremium werden auch Dr. **Franz Wohlfahrt** und Thomas Polak gehören, der den NOVOMATIC-Einstieg initiierte und über seine MIRABEAU-Privatstiftung Aktionär der I-NEW ist. NOVOMATIC wurde beim Transaktionsprozess von Dr. Christian Herbst (Schönherr) vertreten, I-NEW von Mag. Andreas Habeler (Schuppich Sporn & Winischhofer).

"Für I-NEW ist die Beteiligung von NOVOMATIC ein weiterer Meilenstein in der nachhaltigen Unternehmensentwicklung", betont Aufsichtsrat Thomas Polak. "Wir wollen die globale Vernetzung der NOVOMATIC-Gruppe für einen weiteren Ausbau der I-NEW zu einem globalen Leader in der Telekom-Industrie nutzen. Es war fast ein logischer Schritt, nachdem wir von Neuseeland bis Chile Telekomkonzerne beliefern. Mit NOVOMATIC ist es uns möglich, mit einer gesunden Kapitalbasis stärker in die rasche Expansion zu investieren, was uns für Kunden noch attraktiver macht." Die Technologie- und Software-Development-Schmiede aus dem Burgenland verfügt derzeit über eigene Niederlassungen in Kolumbien, Chile und Ungarn sowie ein Operation Center in Neuseeland.

I-NEW CEO Peter Nussbaumer: "Entgegen den ersten Anfängen der heutzutage erfolgreichsten Firmen in der IT-Branche begann I-NEWs Erfolgsgeschichte vor neun Jahren nicht in einer Garage, sondern auf dem Dachboden. Offensichtlich waren unsere Ziele immer schon höher gesteckt. Nachdem I-NEW als erster - und bis heute auch einziger - Telekom-Komplettanbieter die Mobilfunkbranche mit einem vollständig neuen Architekturansatz revolutioniert hat, ist der Erfolg dieses minimalistischen Konzeptes kaum mehr aufzuhalten. Wir entwickeln uns zum meistgefragten Solution Provider in der MVNO-Branche. Dieses enorme Potential benötigt neben der besten Technologie auch den besten Partner, um strategisch und finanziell das Wachstum ermöglichen zu können."

Mit der neuen strategischen Partnerschaft mit NOVOMATIC will I-NEW verstärkt Banken, Diskonter, Energieversorger, Versicherungen, Modemarken, Medienunternehmen, Sportclubs und Automobilhersteller mit einer großen Zielgruppe bzw. vielen Kunden dafür gewinnen, künftig eigene mobile Services anzubieten. I-NEW Aufsichtsrat Thomas Polak: "Hier entsteht ein neuer Milliardenmarkt. Mit unserer Technologie kann aus jedem Unternehmen ein Virtueller Mobilfunknetzbetreiber werden."

Zwtl.: Über I-NEW

Der globale Erfolg der derzeit rund 80 Mitarbeiter umfassenden I-NEW AG geht auf ein weltweit einzigartiges All-In-One-System zurück, das es virtuellen Mobilfunknetzbetreibern (MVNO - Mobile Virtual Network Operators), die selbst über kein eigenes Mobilfunknetz verfügen, ermöglicht, Systeme mit völlig maßgeschneiderten Services und flexiblen Lösungen in nur wenigen Monaten auf dem Markt zu etablieren. I-NEW hat eine eigene Plattform entwickelt, die Systeme wie Billing, Messaging, Mobile Marketing, Customer Selfcare oder Mobile Transactions bereits auf kleinstem Raum enthält. Dadurch ist es dem Unternehmen gelungen, die Investitionskosten für die komplette Infrastruktur seiner Kunden um bis zu 50 Prozent zu reduzieren - bei einer weltweit mit Problemen kämpfenden Telekomindustrie ein schlagkräftiges Argument. So können Businesses schon ab 10.000 Kunden höchst profitabel betrieben werden, dieselben Systeme aber auch Millionenkunden bedienen.

Nicht nur VIRGIN Mobile in Chile und Kolumbien, auch die Saudi Telecom, Egypt Telecom, Z-Mobile Kosovo, Mosaic Telecom USA, Lemontel Zypern, die serbische Telenor, ENTEL Chile und Skinny New Zealand vertrauen auf I-NEW-Technologie.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

PRIMA VISTA Media & Consulting (I-NEW-PR-Agentur),
Georg Kindel,
Tel.: +43-1-522-34-23,
<mailto:gk@prima-vista.c>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6841/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0211 2013-04-23/13:12

231312 Apr 13

„OTS“ 23.04.2013

Wien/Termin/Unternehmen/Glücksspiele/Wirtschaft und Finanzen/Bilanz

2013-04-23 / 11:38:37 / **Novomatic AG**

Terminavisu Bilanzpressekonferenz 2012 der NOVOMATIC AG =

Gumpoldskirchen (OTS) - Die NOVOMATIC AG lädt alle Damen und Herren von Presse-, Rundfunk- und Internetredaktionen sehr herzlich ein zur

~

Bilanzpressekonferenz 2012 der NOVOMATIC AG

Inhalte der Pressekonferenz:

- Präsentation des Geschäftsjahres 2012 der NOVOMATIC AG
- Aktuelle Entwicklungen in der Glücksspielindustrie

Ihre Gesprächspartner:

- Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor
- Mag. Peter Stein, Vorstand Finanzen

Datum: 15.5.2013, um 10:00 Uhr

Ort: Novomatic Forum
Friedrichstraße 7, 1010 Wien

~

~

Rückfragehinweis:

Dr. **Hannes Reichmann**
Leitung Konzern-Kommunikation
Head of Group Communications

NOVOMATIC AG
Gumpoldskirchen
Wiener Strasse 158, 2352 Gumpoldskirchen, Austria
Tel. +43-2252-606 680
Fax +43-2252-606 448
Mobil +43-664-301 48 20
Mail hreichmann@novomatic.com
www.novomatic.com
www.novomaticforum.com

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1840/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

Buntes Programm im Novomatic Forum

BUNTES PROGRAMM. Das Haus am Naschmarkt stimmt mit künstlerischen Besonderheiten und musikalischen Höhepunkten auf den Sommer ein.

Seit der Eröffnung im Sommer 2009 hat sich das Novomatic Forum im Herzen Wiens als Ort der Begegnung von Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft etabliert. Mit seinem Art Déco-Charme und dem einzigartigen Ambiente ist es zudem ein idealer Veranstaltungsort zwischen Tradition und Moderne, auf dessen Veranstaltungskalender im Frühling spannende und vielseitige Termine stehen.

Verrücktes Armes Theater

Am 8. April feierte das Arme Theater Wien mit der Komödie „Das Vergnügen, verrückt zu sein“ im Novomatic Forum seine Premiere. Das Arme Theater Wien beschäftigt sich heuer mit dem Autor Eduardo de Filippo, einer der berühmtesten Persönlichkeiten des italienischen Theaters. Seine Einakter sind meisterhaft konstruierte Fabeln in der Tradition der Commedia dell'arte. Das Ensemble unter der Regie von Erhard Pauer benötigt nur ein Minimum an äußerem Aufwand, um die Handlung eindrucksvoll in Szene zu setzen. Erhard Pauer erhielt vergangenen Freitag von Ministerialrätin Hildgard Siess im Audienzsaal des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen. Gespielt wurde bis 22. April inmitten des Publikums, was die Geschichte rund um eine verheiratete Frau, deren Liebhaber bei ihrem Mann vorstellig wird, zu einem ganz besonderen Erlebnis machte.

Die Bühne Baden präsentierte am 23. April den Spielplan für die Sommerarena und das Stadttheater im Novomatic-Haus am Naschmarkt. Neben den Highlights des Sommers stand auch eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Totgesagte leben länger!“ auf dem Programm. Es diskutierten Dagmar Schellenberger von den Seefestspielen Mörbisch, Robert Herzl von der Bühne Baden und Thomas Trubitsch vom Österreichischen Theatermuseum über den Stellenwert und die Perspektive der Operette im 21. Jahrhundert.



Armes Theater zu Gast im Novomatic Forum - (Foto: Novomatic/Nischenz, Christian Wenz)

Von heute, 25. April, bis 23. Mai zeigt die Galerie Lehner in den Räumlichkeiten des Novomatic Forums ausgewählte Werke des Linzer Malers Fritz Aigner unter dem Titel „Fritz Aigner - Am Anfang war das Bild“. Der 2005 verstorbene Künstler galt als „Rembrandt von Linz“ und überzeugte durch einen einprägsamen Realismus und monumentale Werke. Im Fokus stehen die Arbeiten der Periode von 1962 bis 1980. Die Personale läuft noch bis 23. Mai.

Ist die Wirtschaft ein Spiel?

Unter dem Titel „Ist die Wirtschaft ein Spiel?“ laden Novomatic und die Oberösterreichischen Nachrichten am Montag, 29. April, zu einer

Podiumsdiskussion über die Faktoren für erfolgreiches Wirtschaften ein, durch die Christoph Kotanko führt. Auf dem hochkarätig besetzten Podium werden der ehemalige EU-Kommissar Günther Verheugen, Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Barbara Kolm, Leiterin des Friedrich A. v. Hayek Instituts, Georgine Rumpfer-Heindl von Heindt Immobilien sowie der Universitätsprofessor für Mathematik, Rudolf Taschner, Platz nehmen.

Anmeldungen zur Podiumsdiskussion sind noch bis 27. April unter +43 1 585 2021 211 oder per E-Mail k.windl@novomaticforum.com möglich.

BUNTES PROGRAMM

- 25. 4. - 23. 5.: Fritz Aigner „Am Anfang war das Bild“
- 29. 4.: Podiumsdiskussion: „Ist die Wirtschaft ein Spiel?“
- 6., 13. und 27. 5. sowie 3., 10. und 24. 6.: Mini Med - Gesundheitsveranstaltungsreihe
- 15. und 16. 6.: Ausstellung „Masterpiece Collection“
- 29. 6. bis 14. 7.: Ausstellung der Meisterklasse für Malerei der Graphischen Lehranstalt

www.novomaticforum.com



Novo Runners beim Marathon

Die Novomatic-Gruppe unterstützt nicht zuletzt durch die Tochterfirma Admiral Sportwetten sportliches Engagement und Teamgeist. Das Unternehmen fördert auch die Sportbegeisterung der Mitarbeiter und übernimmt beispielsweise die Startkosten verschiedener Laufbewerbe. Beim 30. Vienna City Marathon am 14. April konnte das sechzehnköpfige Team der „Novo Runners“ in neuen Trikots und Dank regelmäßigen gemeinsamen Trainings bestens in Form beachtliche Ergebnisse erzielen.



Seit 17. April zielt das Novomatic-Logo die gesamte Treppe der Albertina in Wien.

Journalismus-Stipendien NÖ

Der „Verein zur Förderung des Journalismus in NÖ“ schreibt zum sechsten Mal vier einjährige Stipendien, im Wert von 900 Euro monatlich, für angehende niederösterreichische JournalistInnen für den Zeitraum von 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 aus. Bewerbungen sind noch bis 3. Juni 2013 unter www.noee-journalismusverein.at/bewerbung möglich.

Staraufgebot beim Red Ribbon Celebration Concert

UNTERSTÜTZUNG. Am 24. Mai findet im Wiener Burgtheater das „Red Ribbon Celebration Concert presented by Novomatic“ mit vielen Stars statt.

Für den niederösterreichischen Konzern Novomatic ist es eine Selbstverständlichkeit, gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen. Zahlreiche Institutionen aus dem Kultur-, Sozial- oder Sportbereich werden Jahr für Jahr unterstützt. Zu den Sponsoring-Partnern zählt unter anderem auch der Verein Aids Life, der mit dem Life Ball und weiteren Veranstaltungen alles daran setzt, die Öffentlichkeit für HIV und Aids zu sensibilisieren. Dieser Botschaft der Akzeptanz, Solidarität und Toleranz gegen die Ausgrenzung Betroffener schließt sich Novomatic auch 2013 wieder als Hauptsponsor des „Red Ribbon Celebration Concert“ im Rahmen des Life Ball Wochenendes an.

Soziales Engagement

„Als Unternehmen der Unterhaltungsindustrie ist uns die Förderung von Kunst und Kultur in Verbindung mit sozialen Themen ein großes Anliegen. Wir betrachten es als unsere Verpflichtung, einen Teil des Unternehmenserfolgs mit der Gesellschaft zu teilen und so einen Beitrag zu einem solidarischem Miteinander zu leisten. Der Reinerlös des Konzerts kommt



Bereits 2007 überreicht Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt im Rahmen des Aids Life Galadinner im Wiener Schloss Schönbrunn einen Scheck an Bill Clinton, Präsident der Clinton Health Access Initiative.

der Clinton Health Access Initiative zugute, deren Präsident Bill Clinton wird persönlich anwesend sein und persönliche Worte an das Publikum richten. Gemeinsam wollen wir zur Erreichung des zentralen Ziels, der Eindämmung der Mutter-Kind-Übertragung von HIV in Subsahara-Afrika, eine der am stärksten von der Aids-Epidemie betroffene

Regionen der Welt, beitragen. Wo immer möglich, verbinden wir Kultur mit einem sozialen Anliegen“, so Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt über das soziale Engagement von Novomatic.

Großes Staraufgebot

Neben Ex-US-Präsident Bill Clinton wird auch US-Schauspieler

Eva Longoria, die bereits 2009 als Repräsentantin von amFAR (The Foundation for Aids Research) Gast des Life Ball war, im Rahmen des „Red Ribbon Celebration Concert“ am 24. Mai im Wiener Burgtheater an der Seite nationaler Schauspielgrößen wie Christiane Hörbiger, Sunny Melles, Mavie Hörbiger und Nicholas Ofczarek auftreten.

Musikalische Beiträge kommen von internationalen Größen der Opernwelt - Anna Netrebko, Elisabeth Kulman, Erwin Schrott, Piotr Beczala, Ildebrando D'Arcangelo und René Pape stellen sich stolz in den Dienst der guten Sache. Die Solistinnen und Solisten werden vom ORF Radio-Symphonieorchester Wien begleitet. Das literarische und musikalische Programm, eingerichtet von Alexander Wiegold, orientiert sich am Motto des Life Ball 2013, der in diesem Jahr zu einer Reise in das Morgenland einlädt und „1001 Nacht“ als fantasievolles Thema gefunden hat. „Mit Fantasie Leben retten“ lautet das verbindende Element zwischen dem Life Ball 2013 und seiner unterhaltsamen wie sinnlichen Inspirationsquelle.

Golf-Genuss-Package



Die Novomatic-Gruppe bietet mit dem Hotel Sacher Baden das ideale Ambiente für Golfliebhaber. Das Golf-Genuss-Package um € 169 beinhaltet zwei Übernachtungen, VIP-Setup am Zimmer, eine Flasche Schlumberger-Sekt, einen Gutschein über € 20 für den Admiral-Automatensalon und ein Drei-Gänge-Menü. Zusätzlich bietet das Hotel einen Shuttle-Service zum und vom Golfplatz und eine 20 Prozent Green-Fee-Ermäßigung bei allen neun Golfplätzen in einer Entfernung von fünf bis 45 km. Reservierungen unter +43 2252 253260 oder office@hotelsacherbaden.at. Nähere Informationen zum Hotel Sacher Baden unter www.hotelsacherbaden.at.

„Save the Date“



**Standortbedingungen
Multinationals:
gesunder
Wettbewerb
vs. Race to the
Bottom**

**Save the Date
Bitte vormerken**

**Ihre Persönliche Einladung
folgt!**



Top Speakers Lounge

22. Mai 2013, 17.30 Uhr
Novomatic Forum
Friedrichstrasse 7, AT-1010 Wien

KEYNOTE SPEECH mit

Martin Senn
Chief Executive Officer von Zurich
Insurance Group AG (Zürich)

PODIUMSDISKUSSION mit

Dr. Martin Bartenstein
Abgeordneter zum Nationalrat,
ehem. Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit,
Geschäftsführer Gerot Lannach Pharma GmbH

Prof. Dr. Bernhard Felderer
Präsident des Staatsschuldenausschusses

Markus Schweizer
Managing Partner Advisory Services D/A/CH und
Co-Autor der Ernst & Young Standortstudie Schweiz

Moderation: **Ingrid Thurnher**

Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie herzlich
zum Cocktail ein.

Wir würden uns freuen, Sie als Gast an diesem
Abend begrüßen
zu dürfen.

DI Heinz Felsner
Präsident

Urs Weber
Generalsekretär